

# Praktikum





# PRAKTIKUM

DU PLANST EINEN AUSLANDSAUFENTHALT, DER ZU DEINEM BERUFLICHEN WERDEGANG PASSEN SOLL? DU MÖCHTEST GEZIELT DEINE FACHKENNTNISSE IN EINEM ANDEREN LAND AUSBAUEN UND IN DEN BERUFSALLTAG EINTAUCHEN? IT-PRAKTIKUM IN LONDON, CONSULTING IN DUBLIN ODER HOTELPRAKTIKUM IN TORONTO – WIR VERMITTELN DIR EINEN PRAKTIKUMSPLATZ IN DEINEM INTERESSENS- ODER FACHBEREICH. DIE PRAKTIKA SIND IN DER REGEL UNBEZAHLT, JEDOCH ABER EXPLIZIT ALS PRAKTIKA AUSGEWIESEN UND WERDEN ENTSPRECHEND BEGLEITET. EIN FACHEINBLICK INS GESCHEHEN STEHT IM VORDERGRUND DEINES AUFENTHALTS.

## WO KANN ICH'S MACHEN?

England, Schottland, Irland, Kanada, USA

## WIE LÄUFT'S AB?

Für ein Praktikum in deinem Wunschland meldest du dich auf unserer Website an. Dabei gibst du zusätzlich deinen Wunschbereich für das Praktikum an. Mit diesen Infos können wir uns auf die Suche nach einer entsprechenden Platzierung für dich machen. Haben wir ein passendes Unternehmen gefunden, findet in der Regel ein Telefon- oder Skypeinterview zwischen dir und der Praktikumsfirma statt. Selbstverständlich stehen wir dir auch bei der Beantragung des Visums mit Rat und Tat zur Seite. So steht deinem Abenteuer Praktikum nichts mehr im Weg!

Bei einem Praktikum in den USA suchst du dir eigenständig einen Praktikumsplatz. Hast du eine Zusage erhalten, meldest du dich bei TravelWorks an, um das Visumsvordokument DS-2019 zu erhalten. Mit diesem sowie weiteren Dokumenten beantragst du beim US-Konsulat das J1-Visum, welches dich zu einem Praktikum in den USA berechtigt.



## BEZAHLUNG

Die Praktika in Großbritannien, Irland und Kanada sind in der Regel unbezahlt.

In den USA werden die Praktika für Studenten, Absolventen und Berufstätige in vielen Fällen vergütet. Ein Verdienst von 1.000 US\$ pro Monat, ein zur Verfügung gestelltes Auto bzw. Apartment sind keine Ausnahme. Zudem übernehmen einige Firmen die anfallenden Programmegebühren, sodass vielen Teilnehmern diese Kosten ebenfalls erspart bleiben.

## UNTERKUNFT

Bei einem Praktikum in Großbritannien, Irland oder Kanada kannst du eine Unterkunft inkl. Verpflegung hinzubuchen. Zur Wahl steht i.d.R. die Unterbringung im Einzel- oder Doppelzimmer in einer Gastfamilie mit unterschiedlichen Verpflegungsvarianten oder in einer WG.



## PRAKTIKUMSBEREICHE

<b>Technik &amp; Ingenieurwesen</b>	IT Maschinenbau Elektro-/Bauingenieurwesen u.a.
<b>Wirtschaft</b>	Büroadministration Finanz- und Rechnungswesen Personalwesen Marketing & Vertrieb u.a.
<b>Kunst, Design &amp; Unterhaltung</b>	Mode Grafikdesign Medien u.a.
<b>Freizeit &amp; Tourismus</b>	Hotellerie Event Management u.a.
<b>Soziales, Politik &amp; Bildung</b>	Bildung & Erziehung Psychologie Non-Profit-Organisationen Gesundheit & Ernährung u.a.
<b>Umwelt &amp; Natur</b>	Biologie Forschung Umweltschutzorganisationen u.a.
<b>Architektur</b>	Architektur & Innenarchitektur Immobilienwesen u.a.
<b>Rechtswesen</b>	Rechtswissenschaft



# Praktikum





# DOS & DON'TS IM BERUFSALLTAG

EGAL, OB BEI EINEM AUSLANDSPRAKTIKUM IN EINER MARKETINGAGENTUR, IM SOZIALEN BEREICH ODER ALS NATURWISSENSCHAFTLER IN EINEM LABOR – AUCH IM BERUFSALLTAG GILT „ANDERE LÄNDER, ANDERE SITTEN“ UND DAMIT ANDERE UMGANGSFORMEN, DIE EINE BREITE PALETTE MÖGLICHER FETTNÄPFCHEN BIETEN. DENN WENN DU NICHT MIT LÄNDER- ODER KULTURTYPISCHEN VERHALTENSWEISEN IM JOB VERTRAUT BIST, IST EIN FAUXPAS SCHNELL PASSIERT. UM DAS ZU VERHINDERN, HABEN WIR FÜR DICH EINE ÜBERSICHT DER WICHTIGSTEN UNTERSCHIEDE IM BERUFSALLTAG IM AUSLAND ZUSAMMENGESTELLT.



## BEGRÜSSUNG

In vielen Ländern fällt die Begrüßung von Fremden oder Geschäftspartnern sehr formell aus. In **Frankreich** wird z.B. sehr viel Wert auf eine höfliche Anrede gelegt. Vorgesetzte und Kollegen, die du noch nicht besonders gut kennst, solltest du auf jeden Fall siezen und stets darauf achten, ein „Madame“ oder „Monsieur“ voranzustellen.

Auch in **Mexiko** solltest du deine Gesprächspartner siezen. Männer werden mit „Señor“, Frauen mit „Señorita“ oder „Señora“ und dem Nachnamen angesprochen. Akademische Titel sind ein Teil der Anrede, wie etwa „profesor“ (Lehrer) oder „ingeniero“ (Ingenieur).

In **Indien** muss bei der Begrüßung eine gewisse Rangfolge beachtet werden: Der höhere Rang wird vor dem niedrigen begrüßt, Ältere vor Jüngeren und Männer vor Frauen. Frauen werden in Indien i.d.R. nicht direkt von Männern angesprochen.

In anderen Ländern ist hingegen eine wesentlich informellere Begrüßung üblich. In den **USA, Südafrika, Australien** und **Neuseeland** ist es u.a. üblich, sich sofort mit dem Vornamen anzusprechen – auch bei Geschäftsterminen. Dir muss aber klar sein, dass dies nicht automatisch ein vertrautes Verhältnis bedeutet.

In vielen englischsprachigen Ländern lautet die Standardbegrüßung „Hello, how are you?“ bzw. „How's it going?“. I.d.R. wird darauf aber keine ehrliche Antwort erwartet. Du solltest also darauf verzichten, deinem Gesprächspartner deinen aktuellen Gemütszustand näher zu bringen oder ihm dein Herz auszuschütten. Stattdessen solltest du die Frage kurz und knackig mit „Fine, thank you“ und der entsprechenden Gegenfrage beantworten.

In **Neuseeland** wird neben „Hello“, „Hi“ oder „How are you?“ auch der Ausdruck „Kia ora“ – was auf Maori so viel wie „Mögest du gesund sein“ bedeutet – inzwischen von allen Bewohnern als Begrüßung verwendet.

## KÖRPERKONTAKT



Do!

In **Afrika** gilt körperlicher Kontakt als Zeichen der Verbundenheit. So kann es durchaus vorkommen, dass du nach Vertragsabschluss von deinem Geschäftspartner umarmt wirst.

In **Frankreich** ist die Begrüßung mit „bistou“ – also Küsschen auf die Wangen – unter Freunden und Bekannten durchaus üblich. Aber: Bei Geschäftskontakten und Personen, die du zum ersten Mal triffst, ist dieses Verhalten unangebracht. Also halte dich in diesen Fällen besser zurück und entscheide dich lieber für einen kurzen Händedruck.

In weiten Teilen Europas, Afrikas, Nord- und Lateinamerikas sowie in Ozeanien begrüßt man sich i.d.R. mit Handschlag. In den **USA** gilt die Devise, dass man anhand des Händedrucks auf den Charakter seines Gegenübers schließen kann. Folglich gilt: Beim Handschlag ruhig ordentlich zupacken und Augenkontakt herstellen. Das zeugt von Selbstbewusstsein, Entschlossenheit und Motivation.

## SMALLTALK



Do!

Etwas, das weltweit ausnahmslos immer funktioniert, ist Smalltalk über das Wetter. Ein bisschen über die dunklen Regenwolken philosophieren, und schon ist das Eis gebrochen. Besonders gern lassen übrigens die **Briten** ihren inneren Meteorologen zum Vorschein kommen.

Auch ein solides Grundwissen über die landestypischen Sportarten ist nützlich, um unter Kollegen mitreden zu können. In **Kanada** liegt zum Beispiel Eishockey ganz vorne, in **Australien** Cricket, Australian Football und Rugby.

In **Lateinamerika** sind (oberflächliche) Fragen nach der Familie sicheres Terrain. Unter Männern bricht ein kurzer Plausch über Fußball auf jeden Fall das Eis.

In den **USA** ist noch immer die Idealvorstellung des „American Dream“ präsent. Das heißt Zurückhaltung bei der Selbstdarstellung ist fehl am Platz, stattdessen ist das Prahlern mit Erfolgen oder Leistungen vollkommen in Ordnung.



Don't!

Ein Thema, auf das man weltweit beim Smalltalk hingehen lieber verzichten sollte, ist Politik. Gespräche über die Apartheid und HIV in **Südafrika** oder die Integration der Aborigines in **Australien** können schnell zu hitzigen Diskussionen führen.

Vergleiche außerdem die **Neuseeländer** bloß nicht mit ihren Nachbarn in **Australien** (oder umgekehrt). Das mögen Kiwis und Aussies gar nicht.



Don't!

In **Asien** wird auf Körperkontakt bei der Begrüßung weitestgehend verzichtet. Auch der weitverbreitete Handschlag ist meist unüblich. Stattdessen faltest du die Hände vor der Brust oder auf Kopfhöhe und verbeugst dich leicht vor deinem Gegenüber.

In **Südafrika** solltest du beachten, dass man sich zwischen Männern und Frauen statt mit Handschlag nur recht zurückhaltend mit einem kurzen Nicken begrüßt.



## MIMIK & GESTIK



Do!

Möchtest du in **Indien** auf jemanden deuten, solltest du das mit der kompletten rechten Hand tun. Benutzt du nur einen Finger, bedeutet das, dass du denjenigen als Untergebenen ansiehst. Akute Missverständnis-Gefahr besteht in Indien auch durch ein einfaches Kopfschütteln. Das bedeutet hier nämlich „Ja“.



Don't!

Ziehst es dich zum Arbeiten nach **Lateinamerika**, musst du auf jeden Fall auf deine Körpersprache und Mimik achten. Eine hochgezogene Augenbraue oder verschränkte Arme werden bereits als ablehnende Haltung gewertet.

Zeigst du in **Australien** jemandem ein Victory V mit der Handfläche zum Körper, kommt das in etwa dem Mittelfinger in Deutschland gleich. Ein klares Don't!

Gähnen in der Öffentlichkeit ist in **Ecuador** verpönt! Aber dort gibt es ja guten Kaffee, das sollte sich also in den Griff kriegen lassen.

In **China** ist direkter Augenkontakt ein absolutes No-Go!



## PÜNKTLICHKEIT & ARBEITSZEITEN



Das Verständnis bzw. die Notwendigkeit von Pünktlichkeit wird z.B. in **Spanien** sehr frei ausgelegt. Hier kannst du bei Verabredungen generell eine halbe Stunde Verspätung einplanen. Auch in **Lateinamerika** sieht man es in vielen Ländern mit der Pünktlichkeit nicht so streng. Ausnahmen bestätigen die Regel – in **Ecuador** wird tatsächlich Pünktlichkeit erwartet.

In nordischen Ländern, wie z.B. **Norwegen**, ist Pünktlichkeit ebenfalls ein Muss.

Auch in **China** werden maximal 5 Minuten Verspätung toleriert. Hier solltest du außerdem auf keinen Fall vor deinem Chef nach Hause gehen oder gar pünktlich Feierabend machen, das zeugt von fehlender Motivation.

### Working 9 to 5?!

Der klassische „9 to 5“-Arbeitstag (also von 9 Uhr morgens bis 17 Uhr abends) ist weltweit verbreitet. Arbeitszeiten können aber natürlich je nach Land, Branche und Unternehmen variieren. In Spanien ist es z.B. noch immer üblich, dass viele Unternehmen zwischen 14 und 17 Uhr für die traditionelle „Siesta“ schließen. Es muss dir deshalb bewusst sein, dass du als Ausgleich ggf. länger am Abend arbeitest.

## ESSEN & TRINKEN



Do!

Die **Briten** lieben bekanntlich ihren Tee und nicht selten stehen auch in Büros Teepausen an der Tagesordnung.

Wie jeder weiß, schätzen die **Franzosen** gutes Essen. Eine lange Mittagspause ist folglich wichtig und sehr üblich. Auch ein Glas Wein zum Mittagessen ist durchaus normal. Am besten, du schließt dich direkt deinen neuen Kollegen an und lässt dir zeigen, wo es sich gut essen lässt.



Don't!

Hältst du dich in einem **islamisch geprägten Land** auf, werden deine Arbeitskollegen während des Fastenmonats Ramadan den kompletten Tag lang nichts essen und/oder trinken. Du musst nicht mit fasten. Aus Respekt ist es aber angebracht, nicht vor den Augen der Kollegen zu essen.